

Die »Weiße Frau von Krummau«¹

– Das Schicksal der Perchta von Rosenberg –

Gerti Brabetz

Dezember 2007

Böhmisch Krummau mit dem imposanten Schloss und seiner verwinkelten Altstadt ist Schauplatz zahlloser Spukgeschichten. Eine von ihnen ist die der »Weißen Frau«, die im Krummauer Schloss, aber auch in anderen Rosenbergschen Besitzungen – Rosenberg, Neuhaus, Wittingau und Teltsch – beheimatet ist. Die Sage, dass die »Weiße Frau« mit weißen oder schwarzen Handschuhen und Schleier Glück oder Unglück ankündigt, gibt es in vielen Orten, nicht nur in Böhmen, und wie so viele andere hat auch sie einen historischen Hintergrund. Die »Weiße Frau« in Krummau geht zurück auf Perchta von Rosenberg.

Perchta von Rosenberg wurde 1429 im Krummauer Schloss geboren. Ihr Vater, Ulrich II. von Rosenberg, war damals einer der mächtigsten Männer des Böhmisches Königreichs. Ihre Mutter starb früh, dennoch verlebten Perchta und ihre zwei Schwestern eine glückliche Kindheit. Ihre drei Brüder wurden im fernen Prag erzogen. Es heißt, dass zwischen der sehr jungen Perchta und einem Ritter von Sternberg eine innige Liebe erwacht sei, doch Ulrich II. hatte andere Pläne. Als Perchta zwanzig Jahre alt war, verheiratete er sie mit dem verwitweten, viel älteren Johann V. von Liechtenstein, Herr von Nikolsburg/Mikulov und Feldsberg/Valtice in Südmähren sowie von Schloss Steyregg in Österreich. Der Vater wollte durch diese Vereinigung mit der angesehenen mährischen Familie Macht und Einfluss gewinnen, versprach eine beachtliche Mitgift, die seiner Tochter ein standesgemäßes Leben sichern sollte ...



Perchta von Rosenberg

¹ erschienen in der Weihnachtsausgabe 2007 der Sudetendeutschen Zeitung (Nr. 59/51+52)